

JUNI ♦ JULI ♦ AUGUST 2023

Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)



Gemeindebrief



Foto: privat



Es brummt und summt auf bunten Wiesen.

Straßenfest 2023

2



Monatsspruch Juni 2023

Gott soll dir
Tau vom Himmel schenken und
deinem Boden Fruchtbarkeit,
Korn und Wein im Überfluss!

1. Mose 27,28 (Basisbibel)

Liebe Gemeinde!

Wir haben es geschafft! Nach sechs Jahren Pause und Isolation durften wir endlich wieder ein großartiges Straßenfest gemeinsam feiern. Diese Feierlichkeit war mit viel Arbeit verbunden, und ohne die vielen helfenden Hände wäre es nicht möglich gewesen. Ich konnte nicht umhin, beim Monatsspruch für Juni zu schmunzeln. Obwohl wir auf unserem Straßenfest weder Korn noch Wein hatten, durften wir dennoch in Fülle gemeinsam feiern und voller Dankbarkeit sein. Wir wurden mit strahlend blauem Himmel, zahlreichen wunderbaren Begegnungen und einem vielfältigen Angebot für Jung und Alt beschenkt. Es ist mein Gebet, dass nicht nur wir als Gemeinde so empfinden, sondern auch die Menschen in unserem Stadtteil voller Dankbarkeit auf das Straßenfest zurückblicken und denken: "Wie gut, dass wir Zoar nebenan haben."

Wer bereits an den vorherigen Festen teilgenommen hat, wird festgestellt haben, dass sich unser Stadtteil in den letzten sechs Jahren verändert hat. Die Welt ist zu uns gekommen. Es wurden unterschiedliche Sprachen gesprochen, verschiedene Akzente gehört und verschiedene Kulturen präsentiert. Wer hätte gedacht, dass es Gott uns so leicht machen würde, als er uns in Matthäus 28 den Auftrag gab: "Geht hin zu allen Völkern." Schon ein Schritt vor die Tür genügt, und wir sind von einer Vielzahl von Nationen umgeben. Das bringt viele Chancen, aber auch Herausforderungen mit sich. Es bietet uns die Gelegenheit, eine Gemeinde zu sein, die genauso vielfältig ist wie unser Stadtteil, mit verschiedenen Kulturen, Hintergründen und Menschen, die Jesus nachfolgen, obwohl sie anders sind als wir. Es ist eine Chance, bereits hier auf der Erde als Gemeinde Christi zu leben, was im Himmel Realität sein wird. Doch es bringt auch Herausforderungen mit

Aus dem Gemeindeleben 4

sich. Als Gemeinde sind wir nicht international und somit anders als unser Stadtteil. Wir stehen vor der Frage, ob wir bereit sind, uns kulturell auf diesen bunten Stadtteil einzulassen oder ob Menschen so sein müssen wie wir, um einen Platz in unserer Gemeinde zu finden. Diese Herausforderung betrifft nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart. Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren gemeinsam dieser Frage nachzugehen und herauszufinden, was Gott noch mit uns vorhat. Vielleicht können wir die Zeit des Sommerlochs und der Ferien nutzen, um mit Gott ins Gespräch zu kommen.

Der Monatsspruch stammt aus dem Segen, den Isaak über Jakob spricht. Eigentlich sollte dieser Segen Esau, dem Erstgeborenen, zugehört sein. Doch Jakob erschleicht sich den Segen durch Täuschung. Dennoch lässt Gott den Segen wahr werden. Tau vom Himmel, fruchtbarer Boden, Korn und Wein – dies sind Begriffe aus der Landwirtschaft. Gott soll Jakob ein Fundament schenken, das ihm und seiner Familie Nahrung gibt und ihnen Wachstum und Gedeihen ermöglicht. Auch uns als Gemeinde liegt es am Herzen, dass Gott uns fruchtbaren Boden schenkt, einen Ort, an dem wir blühen können. Ein Ort, an dem wir fest verwurzelt sind, Christus im Zentrum haben und die Liebe zu unseren Mitmenschen im Herzen tragen. Anders als Jakob müssen wir uns diesen Segen nicht erschleichen, denn Gott hat ihn uns bereits geschenkt. Nun liegt es an uns, diesen fruchtbaren Acker zu bearbeiten.

Jonathan Kedaj

5 Aus dem Gemeindeleben

Gemeinderatswahl 2023

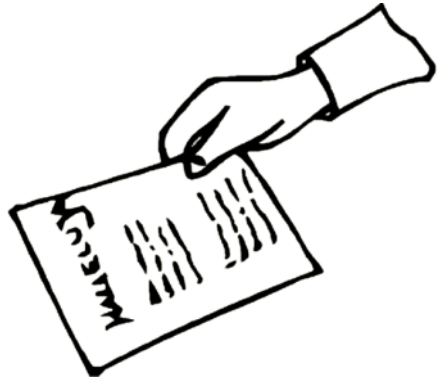
2023 endet die vierjährige Wahlperiode der bisherigen Gemeindeleitung. Deshalb werden wir am 12.11.2023 nach dem Gottesdienst eine neue Gemeindeleitung wählen.

Die Wahl wird nach der im März 2023 überarbeiteten und beschlossenen Wahlordnung durchgeführt. Exemplare liegen noch im Gemeindehaus aus und können gern mitgenommen werden.

Zuvor muss eine Wahlkommission gewählt werden. Das geschah in einer kurzen Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst am 04.06.2023.

Ab dem 04.06.2023 können alle Mitglieder der Gemeinde bis acht Wochen vor der Wahl Kandidatenvorschläge an die Wahlkommission einreichen.

Es müssen keine Dienstbereiche zu den einzelnen Kandidatenvorschlägen hinzugefügt werden. Eine Ausnahme gibt es bei dem Vorschlag zum Gemeindeleiter / zur Gemeindeleiterin. Dieser Kandidatenvorschlag muss mit dem Zusatz Gemeindeleiter oder Gemeindeleiterin eindeutig erkennbar sein.



Die Wahlkommission erstellt anhand dieser Vorschläge, nach einer vorherigen Befragung, eine endgültige Wahlliste, die spätestens 3 Wochen vor der Wahl durch Aushang veröffentlicht wird.

Alle Gemeindemitglieder ab 18 Jahren können gewählt werden.

Es wäre sehr schön, wenn viele Mitglieder der Gemeinde für diese Wahl kandidieren. Nehmt diese Gemeindeleitungswahl auch in eure persönlichen Gebete auf.



Frühstückskonzert

Ihr Lieben!

Bitte merkt euch den Termin schon mal vor. Am 07.10.2023 um 11 Uhr findet in unserer Gemeinde ein Frühstückskonzert mit Andi Weiss statt. Eine gute Möglichkeit, eure Freunde, Bekannten mit in die Gemeinde zu bringen.

Ich suche noch ein paar Helfer für:

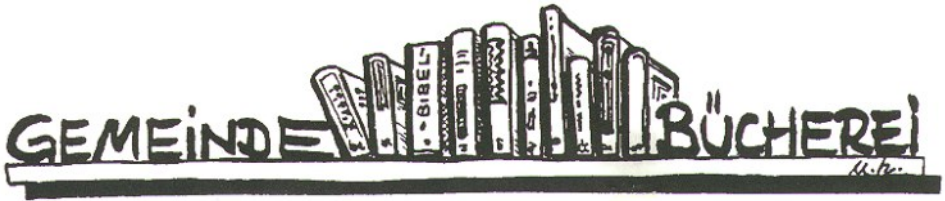
- Stühle, Tische räumen am Vortag,
- Tische eindecken am Vortag,
- Kaffee kochen am Morgen,
- Küche aufräumen nach Ende der Veranstaltung,
- Begrüßung!

Ich freue mich, wenn ihr euch bei mir meldet.

Susanne R.



7 Aus dem Gemeindeleben



Neue Urlaubslektüre in der ZOAR-Bibliothek

1. „Isidor“ ein jüdisches Leben von Shelly Kupferberg
Shelly Kupferberg erzählt in ihrem Debüt vom rasanten Aufstieg und brutalen Sturz ihres Wiener Urgroßonkels und damit die Geschichte einer faszinierenden jüdischen Familie. Der bewegende Bericht über die Zeit in Wien zwischen 1908 und 1938 hat mich sehr beeindruckt.
2. „Das glückliche Geheimnis“ von Arno Geiger
Frühmorgens bricht ein junger Mann mit dem Fahrrad in die Straßen der Stadt auf. Was er dort tut, bleibt sein Geheimnis. Zerschunden und müde kehrt er zurück. Und oft ist er glücklich. Jahrzehntelang hat Arno Geiger ein Doppelleben geführt, jetzt erzählt er davon.
Mich hat besonders beeindruckt, wie er als Schriftsteller gegen eine Mauer rannte, bevor der Erfolg kam. Für alle die sich für Bücher, ihre Hintergründe und das Leben interessieren.
3. Ein Bilderbuch für Kinder ab 3 Jahren:
„Lenny und Twiek-Das Nichts“ von Klaus Baumgart
Twiek behauptet, dass große Tiere vor nichts Angst haben. Aber Lenny kennt Nichts ja gar nicht. Deshalb gehen die beiden in den Gruselwald, um Nichts zu fangen. Klaus Baumgart erzählt mit bezaubernden Bildern Lennys und Twieks eigenwillige Gedanken zu alltäglichen Abenteuern.

Eva-Maria P.

Wir wünschen allen einen schönen Sommer mit guten Büchern.
Das Team der ZOAR-Bibliothek

„Versöhnung erleben“

Rückblick auf die Bundesratstagung 2023

„Dich schickt der Himmel – Versöhnung erleben“ lautete das Thema der Bundesratstagung 2023, bei der die 860 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowohl vor Ort in Kassel als auch online teilgenommen haben.

Mit einem neuen Format, dem so genannten Preacher Slam, begann die Bundesratstagung am Mittwochabend. Sieben Künstlerinnen und Künstler brachten selbstgeschriebene poetische Texte zu Gehör. Das Publikum kürte im Anschluss den Beitrag, der es am meisten inspiriert und bewegt hatte. Gewinnerin eines von der Akademie Elstal gesponserten Stimmtrainings war die Theologiestudentin Josephine Dietz.

Der Gottesdienst am Himmelfahrtstag wurde von Angehörigen der Theologischen Hochschule Elstal gestaltet. In ihrer Predigt entfaltete Rektorin Prof. Dr. Andrea Klimt das Thema Versöhnung in mehreren Dimensionen und machte deutlich, dass Versöhnung mit sich selbst, mit den Mitmenschen und mit der Schöpfung nur möglich ist, weil Gott die Menschen mit sich versöhnt hat. Jonas Kakege Mbwenga, von der National Baptist Convention of Namibia (NBCN) ging in seinem Grußwort ebenfalls auf das Thema Versöhnung ein.

Parallel zum Himmelfahrtsgottesdienst feierten Angehörige aller Generationen die „Kirche Kunterbunt“ zum Thema der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“. Dabei erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fröhlich diese neue Ausdrucksform von Kirche, indem sie einander begegneten, miteinander Gott feierten und zusammen Waffeln aßen.

„Wie kann Versöhnung funktionieren und wie vielleicht auch nicht?“ Unter dieser Fragestellung stand der Abend mit inspirierenden Gästen am Himmelfahrtstag. Der Theologe und Berater Eberhard Jung stellte ins Zentrum seines Impulsvortrags, dass Versöhnung im zwischenmenschlichen Bereich immer ungefragt Vergebung voraussetzt – so wie Gott die Welt mit sich versöhnt hat, ohne vorher zu fragen, ob die Welt sich überhaupt versöhnen lassen will. Die Beraterin Birgit Kersten-Regenstein machte in ihrem Vortrag deutlich, dass es wohl nie eine perfekte Versöhnung zwischen den Menschen gibt. Sie stellte aber einige Wege vor, wie es in Gemeindef Konflikten zu einer imperfekten Versöhnung kommen kann. Magloire Kadijo, Regionalrepräsentant von EBM INTERNATIONAL für das Zentrale Afrika und Sierra Leone, berichtete im Interview anschaulich von Versöhnungsprozessen zwischen verschiedenen Ethnien und zwischen Christen und Muslimen in sei-

9 Über den Zaun geschaut

nem Land. Die Versöhnung von Angehörigen unterschiedlicher Religionen war auch Thema des Gesprächs mit Dr. Judson Pothuraju, EBM-Regionalrepräsentant für Indien. Er erzählte außerdem, wie er als Versöhner tätig ist.

Dr. Michael Bendorf gestaltete am Freitag eine Bibelarbeit zum Thema „Versöhnt mit der eigenen Lebensgeschichte“, Anja Bär, Benedikt Elsner, Dennis Sommer und Anja Neullg nahmen live vor Publikum einen Bibel-Podcast zu Apostelgeschichte 15, 36-41 auf. Eine interaktive Bibelarbeit zu Kolosser 1 wurde von Sam Mail und Simon Werner gestaltet. „Bibel teilen“, eine besonders hörende Art, die Bibel zu lesen, bot Heike Beiderbeck-Haus an. Die Bibelarbeit am Samstag zu 2. Korinther 5,18 wurde von der mennonitischen Pastorin Andrea Lange gestaltet.

Am Freitagabend begeisterte ein Chorkonzert mit einer vielfältigen Liedauswahl die Zuhörerinnen und Zuhörer vor Ort. Mit dabei war der Gospelchor „UpToYou“, aber auch andere Sängerinnen und Sänger aus dem gesamten Bundesgebiet. Erklärtes Ziel des Chores war es, diese sangesfreudigen Menschen zu sammeln, um Gemeinschaft zu erleben, und sie dann als Botschafter und Botschafterinnen nicht nur mit der besten Nachricht der Welt, sondern auch mit begeisternden Liedern nach Hause zu schicken, die sie in ihre Ortsgemeinden weitertragen können.



Chorkonzert Foto: David Vogt

Wie in jedem Jahr wurden auf der Bundesratstagung auch die Ordinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorgestellt, die seit dem letzten Bundesrat in den Dienst gegangen sind. Insgesamt sind 21 Frauen und Männer in pastorale und diakonische Aufgaben im BEFG berufen worden. Der Bundesrat verabschiedete zudem eine neue Ordnung zum Dienstrecht für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten. Die geänderte Fassung der Ordnung zum Dienstrecht des Bundes, die zukünftig ausschließlich für die Ordinierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten soll, wurde ebenfalls vom Bundesrat verabschiedet.

In ihrem Bericht an den Bundesrat ermutigten BEFG-Präsident Michael Noss und BEFG-Generalsekretär Christoph Stiba dazu, mit Christus in der Mitte versöhnt und versöhnlich beieinander zu bleiben und das Evangelium nicht nur zu predigen, sondern auch zu le-



Veranstaltungen

Mo 19. 19:30 Hauskreis-AG

Mi 21. 10:00 Frauentreff

So 25. 10:00 Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst:
 Predigt: Micha Soppa - EBM Missionar
 Informationsdienst: E. Schulz
 12:30 Sommerfest der Jugend in der Gemeinde in der Beuthstraße.

Di 27. 10:00 Frauenfrühstück

Mi 28. 10:00 Frauentreff

JULI 2023

So 2. 10:00 Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst:
 Predigt: David Nill
 Informationsdienst: S. Schaarschmidt

Mo 3. 19:30 Hauskreis-AG

Mi 5. 10:00 Frauentreff

Fr 7. 16:30 Sprechzeit

So 9. 10:00 Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst:
 Predigt: Anna Kramer
 Informationsdienst: T. Rauchhaus

Sa 15. 15:00 Zeugnisübergabe und Aussendungsgottesdienst der Absolvierenden aus den Masterstudiengängen der Theologische Hochschule Elstal, Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7, 14641 Wustermark

So 16. 10:00 Gottesdienst
 Informationsdienst: G. Lauktion

Mo 17. 19:30 Hauskreis-AG

So 23. 10:00 Gottesdienst
 Predigt: Jasha Gfrörer
 Informationsdienst: E. Schulz

Di 25. 10:00 Frauenfrühstück

So 30. 10:00 Gottesdienst
 Informationsdienst: T. Rauchhaus

Mo 31. 19:30 Hauskreis-AG

11 August/September 2023



Veranstaltungen

So	6.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: G. Lauktien
So	13.	10:00	Gottesdienst Predigt: Gast Informationsdienst: E. Schulz
Mo	14.	19:30	Hauskreis-AG
So	20.	10:00	Gottesdienst Predigt: Gast Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Di	22.	10:00	Frauenfrühstück
So	27.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Mo	28.	19:30	Hauskreis-AG
Mi	30.	10:00	Frauentreff
Do	31.		<i>Gemeindebrief-Redaktionsschluss für Zeitraum 18 September - 3. Dezember</i>
SEPTEMBER 2023			
So	3.	10:00	Gottesdienst Informationsdienst: T. Rauchhaus
Mi	6.	10:00	Frauentreff
So 10. - Di 12.			Internationales Friedentreffen Berlin 2023
So	10.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: S. Schaarschmidt
Mo	11.	19:30	Hauskreis-AG
Mi	13.	10:00	Frauentreff
Do	14.	19:00	Ökumenischer Arbeitskreis, Heilige Familie, Wichertstr. 23
Fr	15.	19:30	FREIday
So	17.	10:00	Gottesdienst - parallel Kindergottesdienst Informationsdienst: E. Schulz

Veranstaltungen ohne konkrete Ortsangabe finden in den Räumen unserer Gemeinde statt.

Über den Zaun geschaut 12



Plenarsitzung Foto: David Vogt

ben. „Zunächst sind wir dankbar und hoffnungsfroh im Blick auf so vieles, was in unseren Gemeinden geschieht“, sagte Christoph Stiba zu Beginn des Berichts. „Viele Menschen engagieren sich ehrenamtlich und hauptamtlich dafür, dass die Menschenfreundlichkeit Gottes und das Evangelium von Jesus Christus sichtbar, erlebbar und erfahrbar werden. Das ist eine wahre Freude.“ Die Stärke des BEFG und seiner Gemeinden sei der Kongregationalismus,

die Selbstständigkeit der Ortsgemeinde. „Wir predigen das Evangelium nicht nur, wir leben es auch, wenn wir uns als christusgläubige Menschen zeigen, Position beziehen und zur Versöhnung nicht nur einladen, sondern sie auch beherzt leben“, so Stiba. Michael Noss ermutigte die Anwesenden, immer wieder neu gegenseitige Annahme zu üben und die Menschen in den Blick zu nehmen, „die unsere besondere Fürsorge brauchen“. In dem Zuge erinnerten Präsident und Generalsekretär an die Diakonissen der Bethel-Schwesternschaft. Sie befinden sich in einem Rechtsstreit mit der Geschäftsleitung des Gesundheitswerks Bethel. Daher forderten beide die Bundesgemeinschaft auf, in ihrer Solidarität ihnen gegenüber nicht nachzulassen und sie im Gebet zu unterstützen.

Michael Noss wurde auf der Bundesratstagung als Präsident des BEFG mit knapp 86% der Stimmen von den Delegierten wiedergewählt. Neu in das Präsidium gewählt wurden Veronika Richter, Henrike Ochterbeck, Dr. Christiane Kaden und der Dr. Michael Rohde. Wiedergewählt wurden Dorothee Oesemann und Volker Bohle. Nicht zur Wiederwahl stellten sich Lea Herbert, Veit Claesberg und Cornelia Gerlach. Dirk Zimmer konnte nicht wiedergewählt werden, da er bereits drei Amtszeiten absolviert hat.

Der Bundesrat legte den Bundesbeitrag, den die Gemeinden an den Bund zahlen, für 2024 auf 77 Euro pro Mitglied und Jahr fest.

Der Strukturprozess „Unser Bund 2025“ wurde auf der Bundesratstagung ausführlich präsentiert, und viele Rückmeldungen wurden gesammelt. „Unser Bund 2025 – Zukunft gestalten“ ist ein Erneuerungsprozess für die Strukturen unseres Bundes. Ziel ist es, die Strukturen des BEFG so zu gestalten, dass sie den einzelnen Gemeinden besser und direkter dienen. Es sollen Zukunftsperspektiven erarbeitet werden, die einen größtmöglichen Nutzen für die lokale, regionale und überregionale Arbeit darstellen. Dabei gibt es acht Strukturfelder, die für den Prozess von besonderer Bedeutung sind: die Organisati-

13 Über den Zaun geschaut

onsform des Bundes, die Bundesgeschäftsstelle und die Dienstbereiche, das Gemeindejugendwerk (GJW) und junge Gemeinde, die theologische Ausbildung, die regionale Ebene mit den Landesverbänden und den Landes-GJW, die Leitung des BEFG (Präsidium und die Bundesgeschäftsführung), das Entscheidungsorgan „Bundesrat“ sowie die Finanzen des BEFG. Wichtig bei diesem Prozess ist, dass sich möglichst viele aus der Bundesgemeinschaft daran beteiligen.

Die nächste Bundesratstagung findet vom 8. bis 11. Mai 2024 statt.

Julia Grundmann, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im BEFG

[Auszug aus dem Bericht der Bundesratstagung 2023 www.befg.de](http://www.befg.de)



Präsidium nach der Wahl

v.l.n.r.: Dr. Christiane Kaden, Corinna Zeschky, Dr. Michael Rohde, Volker Bohle, Andrea Kallweit-Bensel, Michael Noss, Henrike Ochterbeck, Veronika Richter, Patricia Kabambay-Nkossi, Alexander Rockstroh, Dorothee Oesemann, Natalie Georgi, Eckart Müller-Zitzke

Foto: David Vogt

Argentinien: zu Gottes Zeit

Seit vielen Jahren gründen Noemí und Pedro Boretsky in Patagonien Gemeinden. Oft beginnt solch eine Gemeindegründung mit einer Bibelstunde oder einem Hauskreis. Im Evangelium finden die Menschen Hoffnung und Befreiung. Auch Maria erlebte das – über viele Jahre hinweg war ihr Gott nahe, auch in ihren Nöten.

Maria hatte einen schweren Start in ihr Leben. In ihrem Umfeld in Patagonien erlebte sie viel Gewalt und Alkoholmissbrauch, so wie bei vielen Familien in dieser Region. Ihre Eltern waren ebenfalls alkoholabhängig und immer wieder in Gewaltverbrechen verwickelt. Als sie ungefähr sechs Jahre alt war, kamen sie bei einer gewaltsamen Auseinandersetzung ums Leben. Maria und ihre Geschwister mussten bei ihren Großeltern Herecio und Jacilda aufwachsen.



Silvia Hünchumán mit einem ihrer Kinder

Eine neue Familie

Genau zu dieser Zeit gründete Silvia Huenchumán, eine Frau aus der Gemeinde von Noemí und Pedro Boretsky, an diesem Ort eine kleine Hauskirche und lud ihre Nachbarn und Freunde dazu ein. Auch die Großeltern Herecio und Jacilda kamen und wurden Teil dieser neuen christlichen Gemeinschaft. Da die Großmutter schon sehr alt war und kaum mehr das Haus verlassen konnte, versammelte sich die Gemeinde einfach in ihrem Haus und feierte dort über Jahre ihre Gottesdienste. Maria war noch ein Kind, aber erlebte diese christliche Gemeinschaft wie eine neue Familie, hörte viele biblische Geschichten und sang Lieder über die Liebe Jesu.



Erster Gottesdienst in Costa del Lepá im Haus von Silvia Huenchumán.

Dunkle Zeiten

Als dann – mit fast 100 Jahren – Marias Großmutter Jacilda starb, wollte ihre Familie nicht mehr, dass die Gottesdienste in diesem Haus stattfanden. Der Kontakt der Christen zu den Kindern und damit auch zu Maria brach abrupt ab. In den folgenden Jahren verlor sie ihren Glauben. Die junge Frau erlebte viel Schlimmes, litt an Depres-

15 Über den Zaun geschaut

sionen und wollte sich in einer dieser dunklen Stunden sogar das Leben nehmen. An die Gemeinde dachte Maria nicht mehr. Aber Gott hatte sie nicht vergessen.

Ein Treffen mit Folgen

Letztes Jahr traf dann ein junger Mann aus der Gemeinde von Noemí und Pedro Boretsky „zufällig“ Maria bei sich auf der Arbeit und sie kamen ins Gespräch. Dabei stellte sich heraus, dass sie sich, an einem Tiefpunkt inmitten dieser leidvollen Zeit, plötzlich wieder an die Erlebnisse als Kind vor 30 Jahren erinnerte: an die schönen Zeiten mit der christlichen Gemeinschaft im Haus ihrer Großeltern, an die biblischen Geschichten und vor allem an die Lieder darüber, dass Jesus sie liebt! Sie bekam wieder neue Hoffnung,

fand sogar eine christliche Gemeinschaft in ihrer Nähe und übergab ihr ganzes Leben Jesus.



Maria de los ángeles mit ihrer Enkelin

Neues Leben

Seitdem ist Maria Teil dieser Gemeinde. Die gestandene Frau liebt Jesus von ganzem Herzen und konnte viele ihrer belastenden Probleme lösen. Auch ihre Kinder sind zum Glauben gekommen. Mittlerweile hat sie sogar eine kleine Enkeltochter. Sie ist dankbar für all das, was sie als kleines Kind bei ihren Großeltern erleben und hören durfte. Auch wenn etliche Jahre vergingen, veränderte die gute Nachricht von der Liebe Jesu ihr ganzes Leben, schenkte ihr Rettung und neue Hoffnung. Ob ihre Großeltern ahnten, was

die biblischen Geschichten und die Lieder über Jesus im Leben ihrer kleinen Enkelin bewirken würden? Dieser kleine Samen in ihrem Leben ging auf und wuchs. Nun erzählt auch Maria ihrer Enkelin, wie sehr die Liebe von Jesus Menschen trägt.

Durch uns hat Gott euch zum Glauben geführt; jeder von uns tat die Arbeit, die der Herr ihm auftrug. Meine Aufgabe bestand darin, den Samen in eure Herzen zu pflanzen, und Apollos hat ihn bewässert; aber es war Gott – nicht wir –, der ihn wachsen ließ. Wichtig ist nicht der, der pflanzt oder bewässert, wichtig ist Gott, denn er lässt den Samen wachsen.

Paulus im 1. Brief an die Korinther, Kapitel 3, Verse 5-7

September

27. Begegnungstreffen Gemeinde und Wohnstätte

Oktober

7. 11:00 Frühstückskonzert mit Andi Weiss
13. BINGO-Quiz!

November

12. Gemeindeleitungswahl
16. Gemeindebrief Redaktionsschluss für Zeitraum ab 4. Dezember
17. Märchen in Zoar - Was ist wertvoll in unserem Leben?
18. Märchen in Zoar - Märchen von Stolz und Vorurteil

Terminvorschau im Gemeindebrief



Bitte informiert rechtzeitig über Veranstaltungen und Termine aus euren Gruppen, damit sie in der Gemeinde-Jahresplanung berücksichtigt und in der Terminvorschau angekündigt werden können. Vielen Dank!

Gern könnt ihr eure Informationen an redaktion@efg-zoar.de senden.

Reise zu Gemeinden in Riwne (1.-11. April 2023)

„Bitte helft uns, liebe Gemeinden im Bezirk Pankow!“ ist der Wunsch von Gemeinden verschiedener Konfessionen in unserer neuen, ukrainischen Partnerstadt Riwne. Der Krieg ist in jeder Kirche dort zu spüren. Auf unserer 10-tägigen Reise und bei Begegnungen in Gemeinden, aber auch Krankenhäusern in Riwne, bekamen meine Tochter und ich viele bewegende Einblicke. Bei einem Hilfstransport in die zerstörte Cherson-Region im Süden begleitete ich Christen aus Riwne, die immer wieder Lebensmittel und Baumaterialien für den Wiederaufbau zu leidenden Menschen in befreite Teile des Landes bringen. Das Engagement der Kirchen geht also weit über ihre Stadt hinaus, die eine logistische Schnittstelle für Hilfstransporte ist.

Gleichzeitig sind inzwischen ca. 20.000 Menschen nach Riwne geflüchtet, die ebenfalls oft von Gemeinden oder christlichen Organisationen versorgt werden. Meine Tochter arbeitete ein paar Tage in einem Schutz- und Verteilzelt mit und möchte in den Sommerferien wieder in Riwne mithelfen. Möchte jemand mit? Oder auch einen Hilfstransport begleiten? Für Angebote sind wir sehr dankbar.

Weitere Gruppen, die Hilfe brauchen, sind körperlich und auch seelisch schwer verwundete Soldaten, die regelmäßig von der Front nach Riwne zu Operationen und langwierigen Reha-Maßnahmen gebracht werden. Andere haben die Kämpfe nicht überlebt. Am Karfreitag teilten wir etwas vom Schmerz von Angehörigen, bei einer der regelmäßigen ehrenvollen Abschiedsfeiern auf Riwnes Maidan. Eine Gemeinde lud uns zu einem Abend für trauernde Soldateneltern und -witwen ein. Ein sehr gefragtes Angebot in immer mehr Kirchen.

Gleichzeitig wurden viele Pflegekräfte aus Senioren- und Kinderheimen an die Frontgebiete und Krankenhäuser abgezogen, sodass auch hier viel Not und Einsamkeit herrscht. Über 200 Kinder in Riwne haben Eltern verloren. Riwnes Bürgermeister, Oleksander Tretjak, selbst aktiv in seiner Gemeinde, bittet um Gastfamilien in Pankow, die im Sommer Kinder (z.T. mit ihren Müttern) für „Ferien vom Krieg“ aufnehmen können.

Timo Heimlich

Pastor Kirchehoch3

Ökumenekreis Pankow & Evangelische Allianz Berlin-Pankow



Timo Heimlich (links) und seine Tochter (mitte) mit Mitarbeitenden des städtischen Krankenhauses von Riwne.

Knifflige Aufgabe beim Gottesdienst am Pfingstmontag, 29.05.

Wie schafft man es, an vier Seilen ziehend drei Holzklötzchen zu einem Turm zusammenzustellen? Diese knifflige Aufgabe stellte Pfarrerin Aljona Hofmann von der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord. Auftakt zum ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag auf dem Arnimplatz. „Eine Sprache, die verbindet“ war das Leitwort für den traditionellen Gottesdienst vieler christlicher Gemeinden im Kiez.



Geschicklichkeit und Koordination beim ökumenischen



Pastor Jonathan Kedaj

Pastor Jonathan Kedaj von der Baptistengemeinde ZOAR betrachtete in seiner Predigt das Pfingstereignis als „Initialzündung für die Botschaft Jesu“. Auf spektakuläre Weise habe Jesus seine Kirche gebaut.



Blick in die Festgemeinde

Die Heilsarmee verkaufte Gutscheine für eine warme Mahlzeit im Café Treffpunkt.

Walter Plümpe
Heilige Familie



Spenden wurden gesammelt für ein Feriencamp in Berlin für Halb- und Vollwaisenkinder aus Riwne in der Ukraine. Im Sommer soll für zwei Gruppen von jeweils 30 Kindern eine schöne Auszeit vom Kriegsgeschehen möglich sein.

Fotos: Andreas Suhl, Heilige Familie

Bläserchor



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

10:00 Gottesdienst

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück jeden 4. im Monat

Mittwoch

10:00 Frauentreff (außer in den Ferien)

Donnerstag

17:00 Musik-Team

Freitag

16:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in der zweiten Lebenshälfte
i. d. R. jeden 1. im Monat

18:00 Jugendtreff (außer in den Ferien)

19:30 FREIday - siehe Mittelblatt

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich wegen der aktuellen Situation über mögliche kurzfristige Änderungen auch über unsere Internetseite unter www.efg-zoar.de zu informieren

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"
K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)
Cantianstr. 9, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

☎ 030 44046622

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindekonto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

Jonathan Kedaj ☎ 030 4484267

✉ pastor@efg-zoar.de

Gemeindefeiter

T. Rauchhaus ☎ 030 9432299

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Redaktion

T. Rauchhaus

✉ gemeindefeiter@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold ☎ 030 44734811

✉ redaktion@efg-zoar.de

Abgabeschluss

Nächste Ausgabe: 31.08.2023

Die Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder und nicht immer die der Redaktion bzw. der Gemeindefeitung.

Druck

GemeindefeiterDruckerei

<http://www.gemeindefeiterdruckerei.de>



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindefeiterDruckerei.de